

The Plan of Mercy

By Elder James R. Rasband
Of the Seventy

Der Plan der Barmherzigkeit

Elder James R. Rasband
von den Siebzigern

April 2025 general conference

The Lord is merciful and our Heavenly Father's plan of salvation is truly a plan of mercy.

Der Herr ist barmherzig und der Erlösungsplan des himmlischen Vaters ist wahrhaftig ein Plan der Barmherzigkeit

A Prophet's Invitation

Last April, soon after the joyful news that the Church had acquired the Kirtland Temple, President Russell M. Nelson invited us to study the dedicatory prayer of the Kirtland Temple, recorded in section 109 of the Doctrine and Covenants. The dedicatory prayer, said President Nelson, “is a tutorial about how the temple spiritually empowers you and me to meet the challenges of life in these last days.”

I am sure your study of section 109 yielded insights that blessed you. This evening, I share a couple of things I learned as I followed our prophet’s invitation. The peace-giving path down which my study led reminded me that the Lord is merciful and that our Heavenly Father’s plan of salvation is truly a plan of mercy.

Newly Called Missionaries Serving in the Temple

As you may be aware, “newly called missionaries are encouraged to receive the temple endowment as soon as possible and to attend the temple as often as circumstances allow.” Once endowed, they also “may serve as temple … workers before they begin missionary service.”

Der Aufruf eines Propheten

Nach der erfreulichen Nachricht, die Kirche habe den Kirtland-Tempel erworben, hat uns Präsident Russell M. Nelson bei der Frühjahrs-Generalkonferenz 2024 aufgerufen, uns gründlich mit dem Weihungsgebet für den Kirtland-Tempel in Abschnitt 109 des Buches Lehre und Bündnisse zu befassen. Das Weihungsgebet ist laut Präsident Nelson „eine Anleitung dazu, wie der Tempel Sie und mich geistig befähigt, die Herausforderungen des Lebens in diesen Letzten Tagen zu meistern“.

Ganz bestimmt haben auch Sie aus Abschnitt 109 segensreiche Erkenntnisse gewonnen. Ich möchte heute Abend auf einiges eingehen, was ich gelernt habe, als ich dem Aufruf unseres Propheten gefolgt bin. Dieser Leseauftrag hat mir inneren Frieden geschenkt und mir gezeigt, wie barmherzig der Herr ist und dass der Erlösungsplan des himmlischen Vaters wahrhaftig ein Plan der Barmherzigkeit ist.

Neu berufene Missionare als Tempelarbeiter

Wie Sie vielleicht wissen, wird „neu berufenen Missionaren … empfohlen, so bald wie möglich das Endowment zu empfangen und so oft in den Tempel zu gehen, wie es die Umstände erlauben. Missionare, die das Endowment empfangen haben, können als Tempelarbeiter dienen, bevor sie den Missionsdienst antreten.“

Time in the temple before entering the missionary training center (MTC) can be a wonderful blessing for new missionaries as they learn more about temple covenants before sharing the blessings of those covenants with the world.

But in studying section 109, I learned that in the temple, God empowers new missionaries—indeed, all of us—in an additional, sacred way. In the dedicatory prayer, given by revelation, the Prophet Joseph Smith prayed that “when thy servants shall go out from thy house … to bear testimony of thy name,” the “hearts” of “all people” would “be softened”—both the “great ones of the earth” and “all the poor, the needy, and [the] afflicted.” He prayed that “their prejudices may give way before the truth, and thy people may obtain favor in the sight of all; that all the ends of the earth may know that we, thy servants, have heard thy voice, and that thou hast sent us.”

This is a beautiful promise for a newly called missionary—to have prejudices “give way before the truth,” to “obtain favor in the sight of all,” and to have the world know they are sent by the Lord. Each of us surely needs these same blessings. What a blessing it would be to have hearts softened as we interact with neighbors and co-workers. The dedicatory prayer does not explain exactly how our time in the temple will soften others’ hearts, but I am convinced it is bound up with how time in the house of the Lord softens our own hearts by centering us on Jesus Christ and His mercy.

The Lord Answers Joseph Smith’s Plea for Mercy

As I studied the Kirtland dedicatory prayer, I was also struck that Joseph again and again pleaded for mercy—for the members of the Church, for the enemies of the Church, for the leaders of the country, for the nations of the earth. And, very personally, he pleaded with the Lord to remember him and to have mercy upon his beloved Emma and their children.

How must Joseph have felt when, one week

Die Zeit im Tempel vor dem Eintritt in die Missionarsschule kann für neue Missionare ein wunderbarer Segen sein, denn dort erfahren sie mehr über die Tempelbündnisse, bevor sie die Segnungen dieser Bündnisse der Welt verkünden.

Meinem Studium von Abschnitt 109 entnehme ich aber auch, dass Gott neuen Missionaren – und grundsätzlich uns allen – im Tempel zusätzlich auf heilige Weise Kraft verleiht. In dem Weihungsgebet, das ja durch Offenbarung gegeben wurde, betete der Prophet Joseph Smith darum, dass dann, „wenn deine Diener … aus deinem Haus hingehen und von deinem Namen Zeugnis geben“, das Herz aller erweicht werde, sowohl „der Großen auf Erden“ als auch „aller Armen, der Bedürftigen und Bedrängten“. Er betete, dass „ihre Vorurteile vor der Wahrheit zurückweichen und dein Volk Gunst finde in den Augen aller; damit alle Enden der Erde wissen mögen, dass wir, deine Diener, deine Stimme vernommen haben und dass du uns gesandt hast“.

Das ist für jeden neu berufenen Missionar doch eine wundervolle Verheißung – dass „Vorurteile vor der Wahrheit zurückweichen“ und man „Gunst finde in den Augen aller“ und die Welt wisse, dass sie vom Herrn gesandt sind! Jeder von uns braucht doch diese Segnungen ebenso. Was wäre das für ein wundervoller Segen, wenn bei unserem Umgang mit Nachbarn und Kollegen das Herz erweicht würde! In dem Weihungsgebet wird nicht im Einzelnen dargelegt, wie unsere Zeit im Tempel das Herz unserer Mitmenschen erweicht, doch ich bin mir sicher, es hängt damit zusammen, dass die Zeit im Haus des Herrn unser eigenes Herz erweicht, weil wir uns auf Jesus Christus und seine Barmherzigkeit ausrichten.

Der Herr erhört Joseph Smiths Flehen um Erbarmen

Beim Studium des Weihungsgebets von Kirtland fiel mir auf, dass Joseph immer wieder um Erbarmen flehte – Erbarmen mit den Mitgliedern der Kirche, den Feinden der Kirche, den Herrschenden des Landes, den Nationen der Erde. In eigener Sache flehte er den Herrn an, seiner zu gedenken und seiner lieben Emma und ihren Kindern Erbarmen zu erweisen.

Wie muss Joseph wohl zumute gewesen sein,

later, on Easter Day, April 3, 1836, in the Kirtland Temple, the Savior appeared to him and Oliver Cowdery and, as recorded in section 110 of the Doctrine and Covenants, said, “I have accepted this house, and my name shall be here; and I will manifest myself to my people in mercy in this house.” This promise of mercy must have had special meaning to Joseph. And as President Nelson taught last April, this promise also “applies to every dedicated temple today.”

Finding Mercy in the House of the Lord

There are so many ways in which we each can find mercy in the house of the Lord. This has been true since the Lord first commanded Israel to build a tabernacle and to place at its center the “mercy seat.” In the temple, we find mercy in the covenants we make. Those covenants, in addition to the baptismal covenant, bind us to the Father and the Son and give us increased access to what President Nelson has taught is “a special kind of love and mercy . . . called hedges” in Hebrew.

We find mercy in the opportunity to be sealed to our families for eternity. In the temple, we also come to understand with greater clarity that the Creation, the Fall, the Savior’s atoning sacrifice, and our ability to enter again into our Heavenly Father’s presence—indeed, every part of the plan of salvation—are manifestations of mercy. It might be said that the plan of salvation is a plan of happiness precisely because it is a “plan of mercy.”

Seeking Forgiveness Opens the Door to the Holy Ghost

I am grateful for the beautiful promise in section 110 that the Lord will manifest Himself in mercy in His temples. I am also grateful for what it reveals about how the Lord will manifest Himself in mercy whenever we, like Joseph, plead for mercy.

Joseph Smith’s plea for mercy in section 109 was not the first time his pleas for mercy prompted revelation. In the Sacred Grove, young Joseph

als ihm und Oliver Cowdery eine Woche später zu Ostern, am 3. April 1836, im Kirtland-Tempel der Erretter erschien und ihnen, wie in Abschnitt 110 von Lehre und Bündnis steht, zusicherte: „Ich habe dieses Haus angenommen, und mein Name wird hier sein, und ich werde mich meinem Volk mit Barmherzigkeit in diesem Haus kundtun.“ Die verheißene Barmherzigkeit muss Joseph also viel bedeutet haben. Wie es Präsident Nelson vergangenen April ausgedrückt hat, erstreckt sich diese Verheißung auf „jedengeweihten Tempel“.

Im Haus des Herrn finden wir Barmherzigkeit

Es gibt unterschiedliche Arten, wie jeder von uns im Haus des Herrn Barmherzigkeit findet. Dies ist schon seit damals so, als der Herr dem Volk Israel erstmals geboten hatte, ein Heiligtum zu bauen und in der Mitte eine „Sühneplatte“ aufzustellen. Im Tempel wird uns Barmherzigkeit in den Bündnissen zuteil, die wir schließen. Diese Bündnisse binden uns – zusätzlich zum Taufbund – an den Vater und den Sohn und schenken uns vermehrt Zugang zu dem, was Präsident Nelson als besondere „Art der Liebe und Barmherzigkeit“ bezeichnet hat, die im Hebräischen hedges genannt wird.

In der Möglichkeit, für die Ewigkeit an unsere Familie gesiegelt zu sein, wird uns Barmherzigkeit zuteil. Im Tempel wird uns auch deutlicher klar, dass die Schöpfung, der Fall, das Sühnopfer des Erretters und unsere Fähigkeit, wieder in die Gegenwart unseres himmlischen Vaters einzutreten – jeder Teilbereich des Erlösungsplans also –, von Barmherzigkeit zeugen. Man könnte sagen, der Erlösungsplan sei genau deswegen ein Plan des Glücklichseins, weil er ein „Plan der Barmherzigkeit“ ist.

Das Streben nach Vergebung öffnet das Tor zum Heiligen Geist

Ich bin dankbar für die schöne Verheißung in Abschnitt 110, dass sich der Herr in seinen Tempeln mit Barmherzigkeit kundtut. Ich bin froh, dass daraus hervorgeht: Der Herr tut sich mit Barmherzigkeit kund, wann immer wir – so wie Joseph – um Erbarmen flehen.

Joseph Smiths Bitte um Erbarmen in Abschnitt 109 war nicht das erste Mal, dass sein Flehen um Barmherzigkeit zu einer Offenbarung

prayed not just to know which Church was true, but he also said that he “cried unto the Lord for mercy, for there was none else to whom I could go [to] obtain mercy.” Somehow his recognition that he needed mercy that only the Lord could provide helped open the windows of heaven. Three years later the angel Moroni appeared, following what Joseph said was his “prayer and supplication to Almighty God for forgiveness of all my sins and follies.”

This pattern of revelation following a plea for mercy is a familiar one in the scriptures. Enos heard the voice of the Lord only after praying for forgiveness. King Lamoni’s father’s conversion begins with his prayer, “I will give away all my sins to know thee.” We may not be blessed with these same dramatic experiences, but for those who sometimes struggle to feel answers to prayer, seeking the Lord’s mercy is one of the most powerful ways to feel the witness of the Holy Ghost.

Pondering God’s Mercy Opens the Door to a Testimony of the Book of Mormon

A similar principle is beautifully taught in Moroni 10:3–5. We often shorthand these verses to teach that through sincere prayer, we can learn whether the Book of Mormon is true. But this shorthand can neglect the important role of mercy. Listen to how Moroni begins his exhortation: “I would exhort you that when ye shall read these things, … that ye would remember how merciful the Lord hath been unto the children of men, from the creation of Adam even down until the time that ye shall receive these things, and ponder it in your hearts.”

Moroni urges us not only to read these things—the records he was about to seal up—but also to ponder in our hearts what the Book of Mormon reveals about “how merciful the Lord hath been unto the children of men.” It is pondering upon the Lord’s mercy that prepares us

geführ hat. Im heiligen Hain betete der junge Joseph nicht bloß darum, zu wissen, welche Kirche wahr sei – seinen Worten nach flehte er auch „den Herrn um Gnade an, denn es gab niemand sonst, zu dem ich gehen konnte, um Gnade zu erlangen“. Das Bewusstsein, er brauche Barmherzigkeit, wie sie allein der Herr schenken kann, trug also gewissermaßen dazu bei, dass sich die Schleusen des Himmels öffneten. Drei Jahre später erschien Joseph der Engel Moroni im Anschluss an Josephs, wie er sagt, „Gebet und Flehen an den allmächtigen Gott, er möge mir alle meine Sünden und Torheiten vergeben“.

Das Muster, dass nach dem Flehen um Barmherzigkeit Offenbarung erfolgt, kennen wir aus der Schrift. Enos vernahm erst nach seinem Gebet um Vergebung die Stimme des Herrn. Die Bekehrung von König Lamoni Vater setzte mit diesem Gebet ein: „Ich werde alle meine Sünden aufgeben, um dich zu erkennen.“ Wir erleben vielleicht nichts derart Aufsehenerregendes, doch für jemanden, dem es bisweilen schwerfällt, die Antwort auf ein Gebet zu fühlen, besteht eine der wirkungsvollsten Möglichkeiten, das Zeugnis des Heiligen Geistes zu verspüren, darin, dass man sich um Barmherzigkeit vom Herrn bemüht.

Der Gedanke, wie barmherzig der Herr ist, öffnet das Tor zu einem Zeugnis vom Buch Mormon

So ähnlich kommt dieser Grundsatz auch in Moroni 10:3–5 gut zum Ausdruck. Diese Verse fassen wir oft in dem Sinne kurz zusammen, dass wir durch aufrichtiges Beten wissen können, ob das Buch Mormon wahr ist. Doch bei dieser Kurzfassung kommt die wesentliche Rolle der Barmherzigkeit mitunter gar nicht zum Tragen. Moroni beginnt seine Aufforderung dergestalt: „Ich möchte euch ermahnen, wenn ihr dieses hier lesen werdet, … dass ihr daran denkt, wie barmherzig der Herr zu den Menschenkindern gewesen ist, von der Erschaffung Adams an bis herab zu der Zeit, da ihr dieses hier empfangen werdet, und dass ihr im Herzen darüber nachdenkt.“

Moroni bittet uns nicht nur eindringlich, dies zu lesen – den Bericht nämlich, den er nun bald versiegeln sollte –, sondern auch im Herzendaran zu denken, was das Buch Mormon dazu kundtut, „wie barmherzig der Herr zu den Menschenkindern gewesen ist“. Gerade der Gedanke, wie

to “ask God, the Eternal Father, in the name of Christ, if these things are not true.”

As we ponder on the Book of Mormon, we might ask: Is it really true, as Alma taught, that God’s plan of mercy assures that every person who ever lived on this earth will be resurrected and that they will “be restored to their ... perfect frame”? Is Amulek right—can the Savior’s mercy satisfy all the bitterly real demands of justice that we would otherwise be obligated to pay and instead “[encircle us] in the arms of safety”?

Is it true, as Alma testified, that Christ suffered not only for our sins but for our “pains and afflictions” so that He could “know ... how to succor his people according to their infirmities”? Is the Lord really so merciful, as King Benjamin taught, that as a free gift, He atoned “for the sins of those ... who have died not knowing the will of God concerning them, or who have ignorantly sinned”?

Is it true, as Lehi said, that “Adam fell that men might be; and men are, that they might have joy”? And is it really true, as Abinadi testified, quoting Isaiah, that Jesus Christ was “wounded for our transgressions, he was bruised for our iniquities; the chastisement of our peace was upon him; and with his stripes we are healed”?

In sum, is the Father’s plan as taught in the Book of Mormon really this merciful? I testify that it is and that the peace-giving and hopeful teachings of mercy in the Book of Mormon are true.

Still, I imagine that some may be struggling, despite your faithful reading and prayers, to realize Moroni’s promise that Heavenly Father “will manifest the truth of it unto you, by the power of the Holy Ghost.” I know this struggle because I felt it, many years ago, when my own first couple of reads of the Book of Mormon did not yield an immediate and clear answer to my prayers.

If you are struggling, may I invite you

barmherzig der Herr ist, versetzt uns ja in die Lage, „Gott, den ewigen Vater, im Namen Christi [zu fragen], ob es wahr ist“.

Wenn wir uns über das Buch Mormon Gedanken machen, könnten wir uns etwa fragen: Ist wirklich wahr, was Alma lehrt, dass Gottes Plan der Barmherzigkeit dafür sorgt, dass jeder Mensch, der je auf dieser Erde gelebt hat, auferstehen wird und dass jeder zu seiner vollkommenen Gestalt wiederhergestellt wird? Hat Amulek Recht? Kann die Barmherzigkeit des Erretters alles schmerhaft realen Forderungen der Gerechtigkeit befriedigen, für die wir sonst bezahlen müssten, und uns stattdessen „mit den Armen der Sicherheit [umschließen]“?

Stimmt es, wie Alma bezeugt, dass Christus nicht nur für unsere Sünden, sondern auch für unsere „Schmerzen und Bedrängnisse“ gelitten hat, damit er „wisse, wie er seinem Volk beistehen könnte gemäß dessen Schwächen“? Ist der Herr wirklich so barmherzig, wie König Benjamin sagt, dass er aus freien Stücken „für die Sünden derjenigen [sühnt], die gestorben sind, ohne den Willen Gottes in Bezug auf sich zu kennen, oder die unwissentlich gesündigt haben“?

Stimmt es, wie Lehi erklärt, dass „Adam fiel, damit Menschen sein können, und Menschen sind, damit sie Freude haben können“? Ist wirklich wahr, was Abinadi bezeugt, als er Jesaja zitiert, dass Jesus Christus nämlich verwundet wurde „für unsere Übertretungen, er wurde zerstochen für unsere Übeltaten. Die Züchtigung um unseres Friedens willen war auf ihm; und durch seine Striemen sind wir geheilt“?

Zusammengefasst: Ist der Plan des Vaters, wie er aus dem Buch Mormon hervorgeht, wirklich dermaßen barmherzig? Ich bezeuge, dass dem so ist, und dass die Lehren des Buches Mormon von der Barmherzigkeit, die uns Frieden und Hoffnung schenken, wahr sind.

Ich kann mir vorstellen, dass es dennoch manchen schwerfallen mag, obwohl sie treu lesen und beten, Moronis Verheißung als wahr zu erkennen, dass uns der Vater im Himmel „durch die Macht des Heiligen Geistes kundtun [wird], dass es wahr ist“. Ich kenne diese Problematik, weil ich dies vor vielen Jahren selbst empfunden habe, nachdem ich das Buch Mormon bereits einige Male durchgelesen und nie eine sofortige, eindeutige Antwort auf meine Gebete erhalten hatte.

Falls es Ihnen also auch so geht, möchte

to follow Moroni's counsel to ponder on the many ways the Book of Mormon teaches "how merciful the Lord hath been [to] the children of men"? Based on my experience, I hope that when you do, the peace of the Holy Ghost can enter your heart and you can know, believe, and feel that the Book of Mormon and the plan of mercy it teaches are true.

I express my gratitude for the Father's great plan of mercy and for the Savior's willingness to carry it out. I know that He will manifest Himself in mercy in His holy temple and in every part of our life if we will seek Him. In the name of Jesus Christ, amen.

ich Sie bitten, Moronis Rat zu befolgen und sich Gedanken darüber zu machen, auf welch unterschiedliche Weise das Buch Mormon zum Ausdruck bringt, „wie barmherzig der Herr zu den Menschenkindern gewesen ist“. Auf Basis eigener Erfahrung hoffe ich, dass Ihnen dann der Frieden des Heiligen Geistes ins Herz dringt und Sie wissen, glauben und spüren, dass das Buch Mormon und der Plan der Barmherzigkeit, von dem es zeugt, wahr sind.

Ich bin dankbar für den Vaters großen Plan der Barmherzigkeit und für den Erretters Bereitschaft, ihn auszuführen. Ich weiß: Wenn wir ihn suchen, tut er sich in Barmherzigkeit in seinem heiligen Tempel kund und ebenso in jedem Teilbereich unseres Lebens. Im Namen Jesu Christi. Amen.